

Schrifttum von heute

Der Volksschriftsteller Karl May

Die umfangreiche Literatur über Karl May ist um ein neues Werk bereichert worden. Heinz Stolte-Erfurt erwarb sich mit der Arbeit „Der Volksschriftsteller Karl May, ein Beitrag zur literarischen Volkskunde“ die Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Universität Jena.

Die Arbeit, die im Karl-May-Verlag Radebeul erschienen ist, bildet den Versuch, auf Grund des außerordentlich umfangreichen Materials zum Streit um Karl May nach wissenschaftlicher Untersuchung zu endgültigen Ergebnissen zu kommen. Der Verfasser geht dabei mit außerordentlicher Gründlichkeit vor. Er kommt zu dem Ergebnis, daß Karl Mays dichterisches und schriftstellerisches Werk verstanden werden müsse aus der Doppelheit des Menschens Karl May. Dieser Schriftsteller habe stets eine soziale und geistige Mittelstellung eingenommen, und darin liege auch der Grund dafür, daß sein Schaffen zwischen Volksdichtung und Kunstdichtung einzuordnen sei. Durch das Zusammenwirken von naivem Schaffen und hoher sittlicher Zielsetzung gelang es Karl May, der mit einer ungewöhnlichen Erzählergabe begnadet war, ein hohes Ideal weitesten Kreisen zu eigen zu geben.

Die vorliegende Arbeit ist auch deshalb besonders interessant und von Wert, weil sie einen umfassenden Rückblick auf die gesamten Fragenkomplexe gibt, die sich um Karl May und sein Werk gebildet hatten. Zusammenfassend schildert Dr. Stolte u. a. das Wesen der Volksdichtung. Karl Mays Werk sei auf diesem Gebiete noch nicht die letzte Erfüllung, denn diesem Schriftsteller fehle die völlige Verschmelzung der beiden Welten des Geistes, die er in sich trägt. Der Verfasser sieht in ihm den Vorläufer eines Größeren, der eines Tages einmal irgendwo auftauchen werde.